



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Wevelinghoven.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80360](#)

NOS A LAESIONE FULGURIS ET TONITRUI. AMEN. JAN JACOB DE VENLO CLOCHEGETER.
JESUS, MARIA VOCOR. JOHANNES.

Kathol.
Pfarrkirche

Die zweite und dritte Glocke stammen aus dem J. 1660 und sind von Meister
Goerdt von Stummelen gegossen.

HEILIGENHÄUSCHEN am Ausgange des Ortes nach Kuckum, in Backstein, auf dem vorderen Balken: IHS. ANNO 1667 DEN 2. JUNII. MRA. Auf dem inneren Balken: DIESES H. HAUS BERTRAM HEINRICHS UND TRINGEN ECKEN ZUR EHREN GOTTES GEBAUT. Ein zweites Heiligenhäuschen vom J. 1665 steht am Wege nach Hochneukirch.

Heiligen-
häuschen

SCHWALMER HAUS, ursprünglich Sitz der Herren von Schwalm, später der Junker von Bremt, jetzt Eigentum der Herren Emil und Eugen Berg.

Schwalmer
Haus

Rechtwinklige regelmässige Anlage, ganz von Gräbern umgeben. Thorbau in der Mitte der einen Seite, runde Durchfahrt, ursprünglich mit Fallgitter versehen, daneben links der Hauptbau, zweistöckig, von sechs Achsen, gegenüber die Wirtschaftsgebäude.

WEVELINGHOVEN.

v. RESTORFF, Beschreibung der Rheinprovinzen S. 494. — v. MÜLLMANN, Statistik I, S. 460. — BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 314. — v. LEDEBUR, Adelslexikon der preussischen Monarchie III, S. 108. — L. v. ZEDLITZ, Neues preussisches Adelslexikon, Leipzig 1836, V, S. 479. — STRANGE, Beiträge zur Genealogie der adeligen Geschlechter V, S. 23, 64. — ENNEN, Geschichte der Stadt Köln III, S. 351. — Ausführlich A. FAHNE, Geschichte der Herren von Salm-Reifferscheid II, S. 99. — Belehnungsurkunden in den Ann. h. V. N. XXVIII, S. 225, 229. — Übersichtsblatt von Wevelinghoven, Lithographie von *H. Geuer* um 1860, 25 Ansichten vereinigend.

Litteratur

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Mauriti). GIERBERG, Gr. S. 368.

Kathol.
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Verzeichnis der Einkünfte der Geistlichen vom J. 1494 und ihr Einschrumpfen nach 1665 (um 1670). — Verzeichnis der Ländereien des katholischen Pfarrers und Küsters sowie des reformierten Pfarrers vom J. 1654. — Akten über Streitigkeiten zwischen den Religionsparteien 1742 ff.

Geschichte

Eine Pfarrkirche zu Wevelinghoven erscheint schon im Anfang des 13. Jh. Das Patronat steht den Herren von Wevelinghoven, den Herren von Manderscheid und den Grafen von Hochstaden abwechselnd zu; im J. 1216 wird der Turnus geregelt (LACOMBIET, UB. II, Nr. 58). Später wird das Patronat bis zum Ende des 18. Jh. von dem Propst des Klosters Langwaden (s. oben S. 54) ausgeübt (DUMONT, Descriptio p. 24). Die Kirche war 1572 von den Reformierten in Besitz genommen, die sie bis 1607 behielten. Im J. 1624 bemächtigten sich die Reformierten ein zweites Mal der Kirche und behielten sie bis 1628. Nach dem westfälischen Frieden wurde sie wiederum den Reformierten, die sie im Normaljahr inne gehabt, zugesprochen. Von 1650—1665 war die Kirche simultan; in diesem Jahre kam ein Vergleich zu Stande, der aber erst 1670 ausgeführt ward, dass die Kirche und Pfarrhaus den Katholiken wieder abgetreten wurden.

Der Bau drohte schon im J. 1827 den Einsturz; er wurde abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt, der 1833 eingeweiht ward.

Die Kirche ist ein stilloser einschiffiger Backsteinbau mit Ostapsis und vorgelegtem Westturm. Von der alten Ausstattung ist nichts erhalten, die Glocken sind 1863 von *Joseph Beduwe* in Aachen neu gegossen.

Beschreibung

Evangel.
Pfarrkirche

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE v. RECKLINGHAUSEN, Reformationsgeschichte I, S. 199. — GIERSBERG, Gr. S. 373.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: 3 Urkunden von 1552—1667. — Hs. in fol., bez. Kirchenordnung der vereinigt evangelisch-reformierten Gemeinen in den hertzogtumb Gülich, Cleve, Berg und Grafschaft Mark 1610. — Hs. in fol. von 1778, enthaltend Abschriften der Dokumente über Pflichten und Einkünfte der Pfarrer. — Hs. in fol., bez. Continuatio actorum classis secundae originalium 1764—1794.

Geschichte

Die Anfänge der Reformation sind oben dargestellt. Nach der Abtrennung im J. 1670 wurde von den Reformierten ein eigenes Kirchengebäude errichtet, das 1685 einen Turm erhielt. Im J. 1804 wurde die Westfassade restauriert.

Einschiffiger Backsteinbau, auf den Langseiten geschiefer, 15,03 m lang, 9,30 m breit, auf beiden Langseiten und an der Ostseite durch zwei im Flachbogen geschlossene Fenster erleuchtet, mit rundbogigem Portal, das Innere flachgedeckt. Der viereckige über der Westfassade errichtete Turm trägt eine Zwiebelhaube. Im Inneren Gestühl aus dem Ende des 17. Jh. mit einfacher Pilastergliederung. Vor dem Portal liegen vier abgetretene Grabsteinplatten.

Haus
Wevelinghoven

Das HAUS WEVELINGHOVEN lag auf dem Wölkersberg, einer kugelförmigen Anhöhe westlich von der katholischen Pfarrkirche (nach der ältesten Flurkarte im Besitz des Herrn Bürgermeisters Schmitz in Wevelinghoven); Reste sind nicht vorhanden.

Burg

Die BURG der Grafen von Bentheim-Teklenburg lag auf der Burgstrasse; auf der Stelle, die jetzt noch „auf der Burg“ heisst, an der Stätte, die jetzt das Wohnhaus des Herrn Riffarth einnimmt.

WICKRATH.

Quellen

v. RESTORFF, Beschreibung der Rheinprovinzen S. 495. — v. MÜLmann, Statistik I, S. 366. — v. SCHAUMBURG, Die Herrschaft Wickrath: Ann. h. V. N. XXXI, S. 186.

Handschriftl. Qu. Im Staatsarchiv zu Düsseldorf: Archiv der ehemaligen Reichsherrschaft Wickrath. 188 Urkunden von 1322—1787, erstes Original von 1416. — Kopie der Urkunden der Reichsherrschaft Wickrath, bezw. der Herren von Quad zu Wickrath aus dem 14.—17. Jh. (B. 196). — Kopien von Urkunden der Dynasten zu Wickrath (Lehensbriefe, Heiratsverschreibungen) aus den J. 1322—1555. — Unter den Akten: Personalien der Herren von Quadt, Familienkorrespondenzen, Prozessakten; Nachrichten über die herrschaftliche Haushaltung, Korrespondenzen und Rechnungen von 1574 an. — Landesdescriptionen, Erbschatzregister, Rechnungen, Verzeichnisse der Gefälle aus den Gütern vom 15. Jh. an. — Verwaltungsakten, Polizei- und Rechtspflege, Verhältnisse der Unterthanen der Herrschaft von 1452 an, Kirchen- und Schulsachen von 1574 an. — Lehensakten, Akten der Mannkammer, Belehnungen, Protokolle darüber von 1454 an. Vgl. ILGEN, Rhein. Archiv S. 138.

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Antonii eremita). GIERSBERG, Gr. S. 388. — Zur Geschichte des Kreuzbrüderklosters zu Wickrath: Nrh. G. 1881, S. 130. — Ausführliche Informatorial deduction und wahrhaft beleuchtung deren von Wilhelm Otto Friederich Freyherrn von Quad zu Wickrath dem daselbstigen Kloster Kanonicorum regularium ordinis sanctae crucis . . . von 1743—1747 infligirten Religions-Gravaminum und sonst angeursachter beschwerden. Mit 67 Beilagen, ohne Ort und Jahr.